

OSTERMARSCH

**Frieden schaffen
Abrüsten statt aufrüsten
Für eine neue Entspannungspolitik**

Ostermontag, 2. April 2018

Auftakte an folgenden Orten:

Darmstadt

10.30 Uhr Luisenplatz: Treffpunkt für Fahrraddemo zum Ostermarsch in Frankfurt am Main

Offenbach

11.00 Uhr Auftaktveranstaltung Stadthof (Rathaus)

Frankfurt am Main

10.30 Uhr Rödelheim, Bahnhof – 12.00 Uhr Bockenheimer Depot

11.00 Uhr Bornheim, Gießener Str. / Marbachweg (US-Generalkonsulat)

11.30 Uhr Niederrad, Bruchfeldplatz

13.00 Uhr Antikriegskundgebung auf dem Frankfurter Römerberg mit:

Philipp Jacks (DGB-Regionsvorsitzender)

Ludo de Brabander (Vrede, Belgien)

Ramazan Mengi (DIDF-Jugend)

Ofelia García Campuzano (Guantanamo)

Moderation: Sabine Leidig (MdB)

Kulturbeiträge u.a. von POLITOKK

Frieden schaffen Abrüsten statt aufrüsten Für eine neue Entspannungspolitik

Wir wollen einen grundlegenden Politikwechsel, um Kriege, Gewalt und Unterdrückung, Hunger und Massenelend zu beenden.

Wir fordern von der deutschen Politik die Unterstützung des im letzten Jahr von der großen Mehrheit der UN-Mitgliedsstaaten beschlossenen Vertrages zum Verbot von Atomwaffen. Der bereits 2010 getroffene Bundestagsbeschluss zum Abzug der US-Atomwaffen am Standort Büchel muss endlich umgesetzt werden und Pläne zur „Modernisierung“ der Atomwaffen sind zu stoppen.

Wir fordern eine drastische Umschichtung der öffentlichen Haushaltsausgaben: Anstatt weiterer Erhöhung der Rüstungsausgaben auf 2 % des Bruttoinlandsprodukts (wie innerhalb der NATO festgelegt), fordern wir Abrüstung und damit freiwerdende Geldmittel für Bildung, Gesundheit, Umwelt und Wohnen.

Wir fordern die Beendigung aller Auslandseinsätze der Bundeswehr.

Wir fordern eine friedliche und soziale Entwicklung der Europäischen Union. Dem stehen deren beschleunigte militärische Integration für weltweite Einsätze entgegen sowie die moralisch zu verurteilende, todbringende Abschottung gegen Flüchtlinge.

Wir fordern eine Entspannungspolitik gegenüber Russland anstatt Säbelrasseln und Wirtschaftssanktionen.

Wir fordern einen Stopp aller Waffenexporte und Rüstungskonversion.

Mit einer Politik des Friedens und der Abrüstung, internationaler Kooperation anstatt Konfrontation und Wirtschaftssanktionen können auch Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus überwunden werden.

Abrüsten statt aufrüsten ist das Gebot der Stunde.

**Auf uns, die friedensbewegten Menschen,
kommt es an, eine Politik des Friedens durchzusetzen.**